

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 41 (1965-1966)

Heft: 13

Rubrik: Zentralvorstand

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

lückenlose Uebersicht über die Geschichte des Kampfpanzers vermittelt und damit für Angehörige der Panzerwaffe wie auch für den wehrtechnisch Interessierten eine wahre Fundgrube für alle wissenschaftlichen Belange des Panzerwesens darstellt.

Das Buch schildert in Wort und Bild nach vorheriger Einleitung über Entwicklung, Stand der Technik und Zukunftstendenzen im Panzerbau, in sehr übersichtlicher und geraffter Form auf Typentafeln die einzelnen Panzer-Baureihen. Die Leistungen der eingeführten Bautypen finden ihren Niederschlag in den interessanten Zahlenangaben. Ueberdies finden die wichtigsten Abarten und jene Versuchsmuster, die für die technische Entwicklung der Panzerwaffe bedeutsam waren, gebührende Erwähnung. Entwicklungs gang und Fertigungs-Zahlenangaben sind in diesem interessanten Werk neben den technischen Merkmalen und der Verwendungsart bei der Truppe klar und übersichtlich dargestellt.

Damit der in Panzerfragen interessierte Wehrmann sich über Vorzüge und Nachteile der in den Feldzügen gegenüberstehenden Typen ein Urteil zu bilden vermag, ist der in diesem Buche enthaltene Tabellenteil als wichtige Neuerung so ausgestaltet worden, daß Vergleiche über die drei Komponenten: Beweglichkeit, Kampf- und Feuerkraft, sowie Panzerschutz für jene Modelltypen möglich werden, die jeweils zu gleicher Zeit im Truppengebrauch verschiedener Staaten standen.

Es möge nicht unerwähnt bleiben, daß unser Schweizer Panzer Pz. 61 gebührend erwähnt wird und unter anderem das Fachurteil in Anspruch nehmen darf, daß es sich bei dieser einheimischen Eigenentwicklung «um eine beachtliche Leistung der schweizerischen Hersteller handelt».

H. H.

*

Jörg Wyss

Berge und Soldaten

142 Seiten, viele z. T. farbige Fototafeln, Großformat, Leinen 24.50.
Ott-Verlag Thun.

Der Verfasser hat mit diesem Prachtwerk unseren Gebirgs-Soldaten ein wunderschönes Denkmal gesetzt. Selber Offizier der Gebirgstruppe, kennt er die Ausbildung und das Kampfverfahren aus eigenem Erleben. Aus jeder Zeile und aus jedem Bild spricht die Liebe zu unseren Bergen, die gestern wie heute und in Zukunft immer noch den stärksten Pfeiler unserer Landesverteidigung bilden. Jörg Wyss schreibt über das Wesen des Gebirgskrieges, über den Gebirgssoldaten, über den Weg zur Gebirgstüchtigkeit, die Ausbildung zum Gebirgssoldaten etc. etc. und gestaltet so ein abgerundetes Bild von der besonderen Form des Dienstes im Gebirge. Das Buch, dem Oberstkorpskdt. Züblin, Kdt. des Geb. AK 3, ein realistisch und zuversichtlich gestimmtes Vorwort mitgegeben hat, gehört in die Hand jedes Soldaten, der unsere Berge liebt.

V.

Jeder, der die Disziplin der Truppe nicht erhält und fördert, ist ein Agent des Gegners.

Hans-Rudolf Kurz

Wehrhafte Schweiz

96 Seiten, davon 64 Seiten Fototafeln, Hochformat, 24.50, Ott-Verlag Thun.

Dieses eindrucksvolle Werk über unsere Armee sollte eigentlich jedem jungen Schweizer überreicht werden. Besser und ausführlicher kann er über das Wesen unserer militärischen Landesverteidigung nicht orientiert werden. Und augenscheinlicher ist einem künftigen Soldaten noch nie gesagt und gezeigt worden, in welchem Maße unsere Armee heute noch und für alle Zukunft auf den Menschen, auf den gut ausgebildeten, intelligenten, willigen und gut bewaffneten und ausgerüsteten schweizerischen Staatsbürger angewiesen ist. Oberst Kurz vermittelt dem Leser in seiner klar gegliederten Einführung ein knapp gezeichnetes, aber umfassendes Bild unserer militärischen Landesverteidigung, und die sorgfältig ausgewählten Illustrationen machen ihn vertraut mit einer modernen Armee, die nichts anderes will, als dem Lande die Freiheit und Unabhängigkeit zu sichern. Dem Verfasser und dem Verlag ist für dieses Buch zu danken. V.

DU hast das Wort

Sind Kollektivstrafen noch modern?

(Siehe Nr. 9 vom 15. 1. 1966)

Ich begreife Küchengehilfe Rösti gut, wenn er einen «Rochus» auf den Feldweibel hat, der nichts Gescheiteres wußte, als sämtliche Küchengehilfen zu bestrafen wegen eines verspäteten Nachtessens. Ich habe in der kürzlich absolvierten Rekrutenschule ebenfalls eine Kollektivstrafe über mich ergehen lassen müssen, obwohl ich weiß, daß ich unschuldig war. Beim Zugsexerzieren haben sich mit mir auch viele meiner Kameraden angestrengt. Doch klappte es wegen einiger Schlappschwänze nicht wie es sollte. Statt daß der Zugführer nun die Schuldigen, die leicht zu entdecken gewesen wären, zur Rechenschaft gezogen hätte, mußten wir alle herhalten und in der Freizeit zusätzlich nachexerzieren. Dazu hätten wir andern uns also nicht anstrengen müssen! Man fragt sich wirklich, wozu man sich überhaupt noch anstrengen soll, wenn am Ende ja doch das Kollektiv die versalzene Suppe austöpfeln muß? Ich wiederhole deshalb die Frage von Küchengehilfe Rösti: Sind in unserem fortschrittlichen Zeitalter Kollektivstrafen überhaupt noch am Platze?

Füs. Pulverdampf

Alliance européenne des sous-officiers de réserve (A.E.S.O.R.)

Die Spalte der A.E.S.O.R. hatte am 11. Dezember 1965 eine Arbeitstagung in Brüssel angesetzt. Anwesend waren die Vertreter der Unteroffiziersverbände der Reserve aus Belgien, Frankreich, Luxemburg, Bundesrepublik Deutschland und nicht zuletzt unser sehr willkommener Gast aus der Schweiz, Adj. Uof. Filletaz, Vize-Präsident der ASSO.

Diese Arbeitstagung hatte sich ein doppeltes Ziel gesetzt: einerseits übertrug

Abbé Pistre, bisheriger Präsident der A.E.S.O.R., Henri Leclercq, Präsident der U.N.S.O.R. (Belgien), seine Amtstätigkeit als Präsident der A.E.S.O.R. für die nächsten zwei Jahre (1966 und 1967); andererseits wurde das Programm der Veranstaltungen und Tagungen für 1966 festgelegt.

Es wurde namentlich beschlossen, daß 1966 eine Generaloffensive für neue Mitgliederwerbung sein soll. Der zweite europäische Kongreß der A.E.S.O.R. wird am 17. und 18. September 1966 in Antwerpen stattfinden. Es wird eine große Teilnehmerzahl erwarten, denn Belgien wünscht diesen Prestige-Kongreß groß aufzuziehen. Große Einladungen an Rundfunk- und Fernsehstationen Europas werden erfolgen. Großer Empfang im Rathaus von Antwerpen, in Anwesenheit von hohen Behörden und Minister, ist vorgesehen. Militärische Wettkämpfe sind allerdings im Rahmen dieses Kongresses nicht geplant.

Im Laufe des Jahres 1967 dagegen sollen sportliche Veranstaltungen und namentlich ein großes «Rallye» der europäischen Reserveunteroffiziere stattfinden, um die Arbeit dieser beiden Jahre (1966–67) zu konkretisieren.

Kameraden aus der Schweiz! Dürfen wir euch bitten, dieses Datum vom 17. September 1966 nicht zu vergessen! Wir wären wirklich sehr glücklich, euch zahlreich in Belgien zu empfangen, um die Bruderschaft, die wir hoffentlich zwischen den Mitgliedsstaaten der A.E.S.O.R. erweckt haben, noch zu vertiefen.

Henri Leclercq

Präsident der U.N.S.O.R. (Belgien)



Zentralvorstand

—sta— Zürich hat seinen «Uetliberg», St. Gallen als beliebtes Ausflugsziel «Peter und Paul» und Bern nennt den «Gurten» als begehrten Tummelpunkt für viele Stadtberner, sowohl im Sommer wie auch im Winter. Es ist deshalb leicht zu verstehen, daß die Wahl des Ortes für die 28. Sitzung des Zentralvorstandes über das Wochenende vom 29./30. Januar 1966 wieder einmal auf diesen einzigartigen Aussichtspunkt gefallen ist. Obschon fast keine Zeit für den Genuss der überwältigenden Rundsicht übrigblieb, fühlte man sich trotzdem in dieser herrlichen Voralpenwelt geborgen. Sicher war das auch ein Grund mehr für die gute Atmosphäre an der vorgängig der ZV-Sitzung abgehaltenen Arbeitssitzung zusammen mit Vertretern der Schweiz. Offiziersgesellschaft, sowie des Feldweibel- und Fourierverbandes. Die Sektionen werden zu gegebener Zeit über die momentan gegenseitig geführten Gespräche gemeinsamer Ziele informiert.

Die Geschäfte der ZV-Sitzung

Das Protokoll über die 27. Sitzung des Zentralvorstandes findet ohne Gegenstimme die Genehmigung. Berichte über Delegationen des Zentralvorstandes zu anderen Organisationen und Veranstaltungen liegen entsprechend der frühen Jahreszeit keine vor, hingegen wird der Zentralvorstand unter anderem auch an den 25. Schweizermeisterschaften im militärischen Wintermehrkampf in Grindelwald gebührend vertreten sein. Die Kommission für die Beratung eines neuen

Berechnungssystems zur Durchführung der Wettkämpfe im Zentralprogramm hat wiederum getagt und einen verbindlichen Vorschlag ausgearbeitet. Die Präsidentenkonferenz und schlußendlich die Delegiertenversammlung des SUOV werden darüber endgültig zu entscheiden haben. Die SUT 1965 werden in technischer Hinsicht noch einmal kurz beleuchtet, und bereits heute schon werden, aus den gemachten Erfahrungen schöpfend, einige Schlüssefolgerungen gezogen. Gleichzeitig wird den in einem Entwurf vorliegenden Grundbestimmungen zur Durchführung der SUT 1970 vorbehaltlos zugestimmt. Die Präsidentenkonferenz sowie die Delegiertenversammlung werden abschließend darüber diskutieren. Am 23./24. April 1966 gelangt in Walenstadt ein Zentralkurs für sämtliche Übungsleiter und Inspektoren zur Durchführung. Der Tagesbefehl und alle notwendigen Unterlagen werden allen Kantonalverbänden und Sektionen rechtzeitig zugestellt. Von einigen Rücktritten aus der Technischen Kommission unseres Verbandes wird Kenntnis genommen. Die Vorbereitungen auf den 7. Schweiz. Zwei-Tage-Marsch in Bern laufen bereits auf vollen Touren und alles spricht dafür, daß in diesem Jahr sicher mit rund 8000 Teilnehmern gerechnet werden muß. Dabei soll speziell der Militärkategorie in besonderem Maße Rechnung getragen werden. Nachdem nur ein ganz kleines Kontingent an Truppen zur Verfügung stehen wird, ist das wichtige Funktionärproblem nach wie vor sehr prekär. Man hofft aber, daß alle angebahnten Wege schlußendlich doch noch zum vorgemerkteten Ziele führen werden. Der diesjährige Zwei-Tage-Wintergebirgs-Skimarsch im Obersimmental wird wiederum mit gutem Erfolg durchgeführt werden können. Mit rund 400 Teilnehmern dürfte das Leistungsmaximum für die Organisatoren erreicht sein, und es ist zu prüfen, ob nicht auch in der Ostschweiz ein solcher Anlaß durchgeführt werden könnte. Der Zentralvorstand wird in dieser Richtung Ausschau halten. Die Frist zur Einreichung der Unterlagen zum Wettbewerb «Aktivierung der Presse- und Propagandatätigkeit in den Sektionen» ist am 31.1.1966 abgelaufen. Die PPK wird an ihrer Sitzung vom 19.2.1966 über das Auswertungsvorgehen beschließen und die Rangierung vornehmen. Der

Entwurf eines Reglements für den Wanderpreis zur Aktivierung der Mitgliederwerbung wird ebenfalls an dieser Sitzung zur Sprache kommen und alsdann dem Zentralvorstand zur Genehmigung vorgelegt werden. Sowohl die Zentralkasse wie auch die Mitgliederkontrolle liegen nun in den Händen des Zentralsekretariates in Biel. Diese Zentralisation wird sich in allen Teilen günstig auswirken und die Belastung des Zentralvorstandes mit rein administrativen Arbeiten wird dadurch verringert. Dafür warten viele andere wichtige Aufgaben zur Behandlung in der weiteren Zukunft der allgemeinen Verbandstätigkeit. Hingegen wird die Arbeit im Zentralsekretariat wesentlich zunehmen. Dem vom Zentralkassier vorgelegten Kostenvoranschlag für das Jahr 1967 wird zugestimmt, ebenso wird der Druckschriftenverwaltung Decharge erteilt. Die Amtsperiode des Zentralvorstandes endigt mit der Delegiertenversammlung vom 14./15. Mai 1966 in Basel. Ueber eine eventuelle Verlängerung dieser Periode um ein Jahr soll noch diskutiert werden und schlußendlich haben dann die Delegierten das Wort. In Anlehnung an die Arbeitsperiode und der sich daraus ergebenden Maßnahmen soll an einer nächsten Sitzung die Aufgabenverteilung im Zentralvorstand neu überprüft werden. Für die Bearbeitung verschiedener spezieller Gebiete sind Spezialkommissionen eingesetzt, die zum Teil schon getagt haben. Der Zentralvorstand wird die Sektionen zu gegebener Zeit und von Fall zu Fall auf dem laufenden halten. Die Präsidentenkonferenz des SUOV wird auf den 30. April 1966 nach Bern eingeladen. Die Einladung mit den notwendigen Unterlagen werden den Kantonalverbänden und Sektionen rechtzeitig zuge stellt. Die periodische Durchführung von Skiwettkämpfen auf schweizerischer Ebene soll nach eingehender Diskussion im Zentralvorstand den bereits bestehenden regionalen Skiwettkämpfen innerhalb unseres Verbandes Platz machen. Der Zentralvorstand wird sich darüber noch äußern. Die nächste Sitzung des Zentralvorstandes findet über das Wochenende vom 19./20. Februar 1966 in Bern statt. Gleichzeitig sind auch die Kantonalpräsidenten und die Präsidenten der einzelstehenden Sektionen zu einem Gespräch «am runden Tisch» eingeladen.

12. Juni 1966

2. Westschweizerischer Tagesmarsch

Wer sich näher zu informieren wünscht, ist gebeten, dem Kdo. Mech. Div. 1, 1000 Lausanne, Kaserne, schriftlich Namen und Adresse anzugeben.

Termine

März

- 26./27. Büren a.d.A.
2. Straßerger Volksmarsch des UOV Büren
- 31./1. 4. Bern
2. Zwei-Abend-Marsch des UOV

April

- 16. Bremgarten AG
Patrouillenlauf des UOV
- 16./17. Murten
Volksmarsch des UOV
- 23./24. Schaffhausen
Nachtpatr.-Lauf der KOG/UOV Schaffhausen
- 30./1. 5. Emmenbrücke
Orientierungsmarsch des UOV
- 30./1. 5. Ruswil
2. Ruswiler Volksmarsch

Mai

- 14./15. Biel
4. Bieler Volksmarsch
- 21. Uster
Kant. Patr.-Lauf des UOV Zürich/Schaffhausen
- 21./22. Bern
7. Schweizerischer Zwei-Tage-Marsch

Juni

- 12. Lausanne
2. Westschweiz. Tagesmarsch der Mech. Div. 1
- 24.-26. St. Gallen
100 Jahre UOV St. Gallen
Patr.-Lauf und Schieß-Wettkämpfe Gewehre Pistole
- 24./25. Biel
8. 100-km-Lauf von Biel

Juli

- 10./11. Sempach
Sempacher Schießen des Luz. Kant. UOV

August

- 28. Root
9. Habsburger Patr.-Lauf des UOV Amt Habsburg

Oktober

- 15./16. St. Gallen
Schnapschießen des UOV

Gebrüder Meier AG Zürich

Fabrik elektrischer Maschinen und Apparate

Zypressenstraße 71, Telefon 051.256836



Elektromotoren
Transformatoren
Schalt- und Verteilanlagen
Aufzüge

Filialwerkstätten in Bern und Freiburg

Wir suchen für sofort oder später einen fachlich gut angewiesenen

Betriebs-Elektriker

Interessenten bitten wir um kurze Mitteilung, damit wir sie über Aufgabe und Anstellungsbedingungen näher orientieren können.

Direktion der Bahnhof-Kühlhaus AG in Basel, 4002 Basel, Postfach, Telefon (061) 35 55 90, (intern 15).